



# BÜRGERSPAZIERGANG HIDDINGSEL

# HEIMATWERKSTATT DÜLMEN

## \_ BÜRGERSPAZIERGÄNGE

Die Bürgerspaziergänge durch die Dülmener Ortsteile sind ein Beteiligungsbaustein im Prozess zur HEIMATWERKSTATT DÜLMEN. Rund 160 Bürgerinnen und Bürger sind am Samstag, den 29. Februar 2020 der Einladung gefolgt, in jeweils ca. eineinhalb Stunden „ihren“ Ortsteil zu erkunden und „Zukunftsorte“ ausfindig zu machen. Im Kirchspiel hat es aufgrund der räumlichen Lage (ausgedehntes Gebiet ohne einen klar abzugrenzenden Ortskern) keinen Bürgerspaziergang gegeben, im Dülmener Zentrum wird noch ein eigens auf die Innenstadt abgestimmter Spaziergang folgen.

Ziel der Vor-Ort-Rundgänge war es, einige der bereits in der Auftaktveranstaltung sowie online eingegangenen Hinweise und Ideen der Bürgerschaft vertieft zu betrachten sowie noch nicht genannte „Zukunftsorte“, also Orte, die Potential für eine zukünftige Entwicklung besitzen, auszumachen. Die hierbei genannten Vorschläge für eine Weiterentwicklung der Ortsteile sollen in darauf aufbauenden Workshops weiter konkretisiert werden, sodass im Ergebnis ein zukunftsfähiges Programm für die Gesamtstadt Dülmen entsteht.

Die Bürgerspaziergänge wurden begleitet durch die Bürgermeisterin, den Verwaltungsvorstand der Stadt Dülmen, Mitarbeitende der Stadtverwaltung sowie dem büro frauns.



**Spaziergänge**

29. Februar 2020  
Der geschenkte Tag!

**Gespräche, Denkprozesse und Praktisches in der Nachbarschaft!**  
Zukunft beginnt vor Ort \_ Heimat vor der Haustür erkunden

© büro frauns kommunikation | planung | marketing, Münster. Diese Folie ist Teil einer Präsentation und ohne mündliche Erläuterung nicht vollständig.

Im Rahmen der Gesamtbetrachtung der Spaziergänge haben sich drei Kategorien von Orten herausgebildet:

- **BESTEHENDES WEITERENTWICKELN**

Hierzu gehören Flächen, Plätze und Orte, die bereits heute eine bedeutende Funktion für den Ortskern haben, aber einer gestalterischen und / oder funktionalen Weiterentwicklung bedürfen. Viele Zukunftsorte in dieser Kategorie haben grundsätzlich das Potenzial, kurz- bis mittelfristig weiterentwickelt zu werden.

- **NEUES ENTSTEHEN LASSEN**

In dieser Kategorie befinden sich die Orte, denen eine neue Bedeutung und Funktion für die zukünftige Ortskernentwicklung zugeschrieben kann. Diese Flächen, Plätze und in Teilen auch Gebäude haben Potenzial für Neuentwicklungen, die die Ortsteilentwicklung ergänzen und / oder auch stabilisieren.

- **ORTSTEIL“REPARATUR“**

Mit der Ortsteil- „Reparatur“ werden die Orte beschrieben, denen zukünftig keine grundsätzliche Neubewertung in funktionaler Hinsicht zugeschrieben wird. Sie liegen jedoch in der Regel zentral im Ortskern und bedürfen einer (gestalterischen / städtebaulichen) Aufwertung bzw. Veränderung.

# HIDDINGSEL

## \_ Spaziergang Ortszentrum \_ ORTE FÜR DIE ZUKUNFT!

### Standort

### ehem. Hotel „Alte Brennerei“



### Was kann entstehen?

- Belegung des zentral im Ortskern liegenden Leerstandes: dabei sind sowohl privatwirtschaftliche Nutzungen als auch die Nutzung als öffentlicher Begegnungsort (im Sinne eines „Heimathauses“) vorstellbar

### Vielfältige Nutzungsideen für eine Belegung des Leerstandes.

- „Heimathaus“ und Nutzung der Räume für Veranstaltungen
- Räumlichkeiten für Start-Ups / Co-Working-Büros
- Hotel mit Restaurant oder Café mit Bäckerei
- Wohnraum
- Einrichtung von öffentlichen Toiletten, auch für Radfahrer (aber: Gefahr von Vandalismus, siehe auch Toilettenanlagen am Bahnhof Dülmen)

### Hinweise:

- *das Gebäude steht bereits seit einigen Jahren leer, laut Eigentümer steht eine gastronomische Nutzung aber nicht im Fokus der Entwicklung; das Signal durch Eigentümer besteht, dass die Stadt das Gebäude erwerben kann*
- *die Räume im Pfarrheim sind oft ausgebucht, daher sind weitere (Veranstaltungs-)Räume sinnvoll*

## Standort

### Flächen am Kleuterbach: ehemaliger Bolzplatz bis Streuobstwiesen



#### Was kann entstehen?

##### Potentiale ausschöpfen \_ attraktive Eingangssituation schaffen.

- Weiterentwicklung der Grünflächen zu einem attraktiven Naherholungsraum (auch: „Einfallstor“ u. a. für Radfahrer und andere Auswärtige)
- Begegnungsort für Kinder und Jugendliche

#### Was ist zu tun?

- Entwicklung einer naturnahen Wiese mit bienenfreundlichen Blumen etc.
- „dritten Weg“ zwischen intensiver Pflege und keiner Pflege finden, möglicherweise Pflege der Streuobstwiesen-Flächen durch die Nachbarschaft ermöglichen
- konvexe Aufschüttung der Wege mit Schotter, damit das Wasser abfließen kann und sich keine Pfützen bilden
- Duldung eines Bolzplatzes erlauben

#### Hinweise:

- *vor einigen Jahren ist im Rahmen der 72-h-Aktion der katholischen Kirche die Fläche zu einem Bolzplatz aufgewertet worden (Ebene planiert, Rasen eingesät, Fußballtore aufgestellt); aber die Fläche ist im B-Plan als Überschwemmungsgebiet ausgewiesen, daher sind auch die Fußballtore eingelagert worden*
- *sobald Jemand gegen eine Duldung Einwände hat, muss die Stadt handeln und die Bolzfläche wieder verbieten*
- *die erste Bepflanzung an der Streuobstwiese damals war eine schöne Blumenwiese, danach gab es eine mehrjährige Bepflanzung, die aber nicht mehr schön ist („wild wuchert“)*

## Standort

### Fläche an „Döllings-Brücke“ (an Fassade Dornhege)



#### Was kann entstehen?

##### Ruhige Aufenthaltsfläche in zentraler Lage.

- Aufwertung der aktuellen Brachfläche zu einem attraktiven Begegnungsort für alle Generationen (durch privates und ehrenamtliches Engagement)

#### Was ist zu tun?

- Pflanzung einer niedrigen Buchenhecke statt des Zauns
- Platz mit (Rinder-)Mulch füllen und bepflanzen, Sitzplätze errichten
- evtl. Hinweisschilder auf Kaffee und Kuchen (Nähe zu der Bäckerei Dornhege) aufstellen
- bereits im März 2020 erfolgt die erste Bepflanzung durch die CDU

#### Hinweise:

- vor zwei Jahren ist der Weg an Döllings-Brücke eingerichtet worden; eine Neugestaltung des gesamten (Park-)Platzes ist nicht möglich, da sonst das Wasser Richtung Pfarrhaus abfließt
- ein Pacht-/ Gestaltungsvertrag für die komplette Fläche ist vorhanden
- Idee der Umgestaltung kommt von der Kolpingfamilie: Umsetzung und Pflege der Fläche würden in Eigenregie der Kolpingfamilie erfolgen
- signalisierte Bereitschaft aller Akteure, diese Fläche gemeinsam zu gestalten

## Standort

### Flächen an der Frauenschemm-Brücke



#### Was kann entstehen?

- Weiterentwicklung der bereits attraktiven Grünfläche

## Was ist zu tun?

- Bepflanzung der Grünfläche erfolgt im März durch die CDU und ist bereits mit der Stadtverwaltung und dem Eigentümer abgesprochen (auch ein Landschaftsarchitekt hat die Fläche begutachtet: die Skulptur soll bspw. mit einer Bepflanzung „eingefasst“ werden)
- bienenfreundliche Bepflanzung (eher in Strauch- als in Blühwiesenform)
- Bepflanzung der Brücke (hier sind aber Abstimmungen mit Eigentümer und der Stadtverwaltung nötig, um abzuklären, inwiefern das möglich und auch gewollt ist)

### Hinweise:

- *die Grünfläche befindet sich in Privatbesitz, daher sind alle Maßnahmen mit dem Eigentümer abzusprechen und mit Rückbauverpflichtungen verbunden*
- *die Zuwegung erfolgte vor einigen Jahren durch Jugendliche im Rahmen der 72-h-Aktion der katholischen Kirche*
- *die Verkehrswegeversicherung ist durch die Dorfgemeinschaft nicht darstellbar (daher ist die Frauenschenn-Brücke derzeit gesperrt); die Stadt hat sich bereit erklärt, die Brückensicherung und Instandsetzung einmalig zu übernehmen (dies ist derzeit bei der Verwaltung in der Vorbereitung)*

## weitere Themen

### Verkehr

#### PKW-Verkehr

- Parkplatz Hiddostraße / Daldruper Straße
  - Ladestation für E-Autos aufstellen
- Am Lohrkamp
  - Einbahnstraße einrichten (Verkehrs-Gefahrenpunkt durch die Nähe zum Kindergarten)
- Brinkstraße
  - Parkverbot gegenüber „Zum Alten Sattler“ einrichten (damit der Verkehrsknotenpunkt Daldruper Straße / Brinkstraße entschärft wird)

#### Rad- und Fußverkehr

- Brücke am „Stingelpädchen“
  - Teerschicht erneuern bzw. ausbessern

#### ÖPNV

- insbesondere am Wochenende ist die ÖPNV-Anbindung lückenhaft
- Mitfahrerbänke sind eine gute Idee, aber wie kommt man zurück?
- Mobilität ist auch eine Mentalitätsfrage
  - die Diskussion um einen Bürgerbus gab es bereits vor einigen Jahren, damals gescheitert, da dieses Angebot nicht von den Bürger\*innen in Anspruch genommen worden ist, genauso wie die „MitfahrerApp“ und die Buslinienerweiterung
  - Angebote erneut anbieten; ggf. die beiden Schulbusse als Bürgerbus einsetzen (Fahrzeuge und Personal sind vorhanden)

## Wohnbau- und Gewerbeflächenentwicklung

### Wohnen

- Wohnbaugebiet vorhanden (B-Plan „Nosterkamp“)
- Wunsch: bezahlbare Grundstücke schaffen

### Gewerbe

- Hiddingsel für Start-Ups und Kleinunternehmen interessant machen
- „Dörfer Geist“ ist als Gewerbegebiet ausgewiesen und befindet sich derzeit im Umlegungsverfahren; dadurch sollen auch die Voraussetzungen für die innere Ortsumfahrung geschaffen werden
- der Einleitungsbeschluss für die Erweiterung der Fläche Dümo befindet sich aktuell in der politischen Beschlusslage (Erweiterung Dümo bedeutet Flächentausch mit „Dörfer Geist“)

## Kinder- und Jugend

### Kindergarten

- kein Bedarf für einen zweiten Kindergarten im Ort vorhanden, da bereits vor einigen Jahren eine Erweiterung der Räumlichkeiten des jetzigen Kindergartens stattgefunden hat

### Jugendtreff

- Bedarf eines Jugendtreffs eher nicht vorhanden; früher gab es Jugendräume im Pfarrheim und in der Schule, aber dort hat Vandalismus stattgefunden, sodass diese nicht mehr weiter bereitgestellt wurden; eine verantwortliche Person (wie ein Jugendpfleger) müsste dafür eingestellt werden
- Jugendliche „mobil machen“ und in bereits bestehenden Jugendtreff z. B. nach Buldern fahren / die meisten Jugendlichen sind schon mobil, evtl. einfach mehr Werbung machen

## Sonstiges

### Gestaltungsverordnungen bei sog. „Steingärten“

- klare Vorschriften bei Nutzgärten (gegen „Steingärten“) entwickeln

### Kommunikation Stadtverwaltung - Bürger\*innen

- „kürzere Wege“ zwischen Stadtverwaltung und Bürger\*innen

### Kleuterbach

- positiv: Gestaltung der Umflut vor Jahren als Hochwasserschutz, zudem ist Ziehen der Fische nun möglich; Nachteil: im Sommer führt der Kleuterbach wenig Wasser



